



Aktuelles

## Düsseldorf: „Türöffner“ gesucht

Die Initiative „hallo nachbar!“ sucht „Türöffner“ und meint damit Menschen, die helfen wollen, etwas gegen die Vereinsamung in Düsseldorf zu tun. Gerade Senioren und Menschen mit gesundheitlichen oder sprachlichen Problemen haben oft nicht die Kraft mit ihrer Umgebung in Kontakt zu bleiben. Diese Isolation aufzuheben ist das Ziel von „hallo nachbar!“.



(v.l.) Marieke Schmale (Sozialarbeiterin bei „hallo nachbar!“, Daniel Stumpe (vision:teilen), Marina Spillner (Bezirksbürgermeisterin Stadtmitte BV1), Martin Kleber (Wall GmbH), Bruder Peter Amendt (Leiter vision:teilen) und Martin Breuer (breuerdesign) mit den Plakatomotiven

### "hallo nachbar!" sucht "Türöffner"

Der Verein vision:teilen ist die Dachorganisation von „hallo nachbar!“. Dort hat auch Marieke Schmale ihr Büro, die Projektleiterin für das Nachbarschaftsnetzwerk. Bei ihr können sie Menschen melden, die Hilfe brauchen und sich freuen würden, wenn sie mehr Kontakt haben oder bei Spaziergängen begleitet würden. Rund 50 Ehrenamtler haben sich bereits bei der Sozialarbeiterin gemeldet, die sich als Türöffner engagieren möchten. In Gesprächen mit beiden Seiten werden die Erwartungen besprochen und die Ehrenamtler bekommen Hinweise, was mit der Aufgabe verbunden ist. Das erste Kennenlernen zwischen Kontaktsuchendem und Türöffner wird immer begleitet. Nur wenn die Chemie stimmt, wird es weitere Treffen geben. Für beide Seiten ist die Projektleiterin von „hallo nachbar!“ weiter Ansprechpartner. Für die Ehrenamtler gibt es regelmäßige Teamtreffen, die auch dem Erfahrungsaustausch dienen. Denn es kann auch vorkommen, dass die Türöffner an ihre Grenzen stoßen, weil Fachleute oder Ärzte hinzugezogen werden sollten.

### Unterstützer der Aktion

Marina Spillner ist Bezirksbürgermeisterin in den Stadtteilen des Düsseldorfer Zentrums. Die unterstützt die Aktion, da auch sie festgestellt hat, wie Menschen vereinsamen, weil der Partner verstorben ist oder die Kräfte nicht mehr reichen, um alleine vor die Tür zu gehen. Sind dann keine Angehörigen da, schreitet die Isolation voran. Früher kannte man sich in der Nachbarschaft, berichtet Daniel Stumpe von vision:teilen. Heute merkt man manchmal erst, dass mit dem Nachbarn etwas nicht stimmt, wenn ein Rettungswagen vorfährt oder ein Polizeisiegel an der Tür klebt. Um dies zu verhindern, möchte die Initiative noch viel mehr Menschen gewinnen, sich als Türöffner zu engagieren. Wieviel Zeit man investiert oder welcher Art der Kontakt sein soll, wird individuell besprochen. Ein Ziel ist es, vereinsamte Menschen durch den Kontakt zu motivieren, auch selber wieder aktiver zu werden.



Dies ist eins von drei Motiven, die jetzt an den LITfaßsäulen zu sehen sind

An rund 400 LITFAßsäulen sind im November drei Motive von Türen zu sehen. Die Firma Wall unterstützt die Kampagne und hat die Flächen zur Verfügung gestellt. Die Motive, Wohnungstüren mit den Aufschriften „Ich bin einsam“, „Wer bringt mich zum Arzt“ und „geh mit mir spazieren“, sollen exemplarisch für die Einsatzgebiete stehen und sind von Martin Breuer, breuerdesign, entworfen worden.

## Informationen und Kontakt

Wer sich als „Türöffner“ engagieren möchte oder Personen in seinem Umfeld kennt, die Hilfe benötigen, kann mit Marieke Schmale Kontakt aufnehmen unter Telefon 0211-15 30 60 oder Mail [hallo-nachbar@vision-teilen.org](mailto:hallo-nachbar@vision-teilen.org).

„hallo nachbar!“ ist eine Initiative des Vereins „vision:teilen e.V.“, der durch Spenden soziale Projekte in Düsseldorf, in der Region sowie weltweit auf vier Kontinenten verwirklicht. Ein weiteres Projekt ist der „gutenachtbus“, ein mobiles Ess- und Sprechzimmer für Obdachlose.

Bankverbindung/Spendenkonto: Stadtparkasse Düsseldorf, IBAN DE 42 3005 0110 0010 1790 26, BIC DUSSEDDXXX.

Ute Neubauer | 19.11.2017 | 20:31:22 Uhr

[Zurück zur Rubrik Aktuelles](#)

[Zurück zur Startseite](#)

## Weitere Nachrichten aus Aktuelles



Aktuelles

### Düsseldorf: Investor für Alte Kämmerei gesucht

Die Alte Kämmerei gleich neben dem Düsseldorfer Rathaus steht seit 2014 leer. Der Versuch die größtenteils Denkmalgeschützte Immobilie an einen Investor zu verkaufen scheiterte Anfang des Jahres, da dem Käufer der Umbau nach den Plänen der Stadt auferlegt werden sollte. Nach dem Beschluss des Rates im September wird nun ein neuer Versuch gestartet einen Investor für die Kämmerei im Rahmen des Erbbaurechts zu finden. Das Auswahlverfahren ist gestartet.

Ute Neubauer | 20.11.2017 | 16:56:01 Uhr



Aktuelles

### Social Day Düsseldorf feiert 10-Jähriges mit Rekordergebnis

Rund 1500 Schülerinnen und Schüler tauschten im Juli vor den Sommerferien für einen Tag die Schulbank mit einem Arbeitsplatz, den sie sich selbst bei Firmen, Geschäften oder in der Familie besorgt hatten. Dabei erarbeiteten sie rund 42.000 Euro.

Ute Neubauer | 20.11.2017 | 12:10:58 Uhr



Aktuelles

### Düsseldorf: "Housing First" – zuerst ein Zuhause

Mit der kalten Jahreszeit richtet sich der Blick wieder auf die Menschen, die -wie es im Amtsdeutsch heißt – ihren Lebensmittelpunkt auf der Straße haben. Obdachlosigkeit ist in einer reichen Stadt wie Düsseldorf ein Thema, da die Mieten selbst für Normalverdiener kaum mehr zu bezahlen sind. So bleiben viele Wohnungssuchende auf der Strecke und erst recht die, für die eine Wohnung der Weg in ein geregeltes Leben und weg von der Straße bedeutet. Fiftyfifty versucht, mit „Housing First“, einen neuen Weg. Da kaum jemand an Obdachlose vermieten möchte, kauft die Initiative Wohnungen und vermietet sie.

Ute Neubauer | 17.11.2017 | 17:24:31 Uhr